wegen dieser Verwilligung
zuwohl, als der Wasser Raths
Gelegenheit, solang Ihme
solch ain und andes gestatt
wirdet, zu bezahlen hette, be:
schehen zu müeste. Und ist zu
dem Ende dieser Ende ~~Grund~~
Abgemässt: und, ohne
den Wasserwerch am Eysackh
15. Clafter ~~Grund~~ in d. weite
befunden worden. Es ist
zwar laut Raths Resolution
v. 6. Maii 1719. dem Schmid
förber auch ain außzaigt
zu ainer Walch daselbes
bey d. Saag, mit Reservirung
des Aigenthumbes, ains:
mahlen verwilligt worden,
weill sich aber hinnach die
impracticabilitet erzeuget,
Alles ist solches Werckh völlig
unterblieben. dis zu Bericht.

6tens
hat man auch bey d. Raths
Walch an der Talfer, so offt:
gemelter Schmid dermallen
im Bestandt hat, den Augen:
schein eingenommen, umb zuer:
heben, warumben die Walch, des
Schmidts erklagen nach, auf
Mangl des Wassertribs nit
stattes gebraucht werden könnte?
Und ist: Gemachts Prob freylich
ersichtlich gewest, daß die Walch
oder deren Schüesser, öfters zum
theill od. auch völlig still ge:
standen und nit getrieben worden;
allein hat man doch auf

Nach Erachten d. Deputa:
tion, solle die weitere Unter:
suechung: und Volgendes
die nöthig befundende
Reparation Vorgenommen
werden.